

Anhaltend positiver Trend: Nur noch jeder Fünfte fällt auf Testkäufe rein

Zürich, 22. Januar 2020 - Das Jahr 2019 hat einmal mehr die Wichtigkeit von Alkohol- und Tabaktestkäufen im Kanton Zürich aufgezeigt. Denn nur durch regelmässige Testkäufe kann die Quote an nicht korrekten Verkäufen tief gehalten werden. 2019 lag die Verkaufsquote bei 20% (Alkohol) und 12% (Tabak). Beides sind gute und durchwegs tiefere Werte als im Vorjahr 2018.

Seit 2001 führt das Blaue Kreuz Zürich Alkohol- und Tabaktestkäufe im Kanton Zürich durch. Im Auftrag von Gemeinden und Suchtpräventionsstellen wird mit diesem Präventionsmittel eine nachhaltige Suchtprävention zugunsten der Jugendlichen erreicht.

Bei den Verkaufsquoten – also den nicht korrekten Verkäufen – darf man sich nicht durch «Ausreisser» wie beispielsweise hohen Zahlen wie am letztjährigen Züri-Fäscht täuschen lassen. Die Verkaufsquote war damals mit 80% sehr hoch. «Diese Zahl muss man relativieren. Denn an solchen Anlässen sind oft Laien als Verkäufer tätig, die nicht regelmässig getestet werden und auch nicht die entsprechenden wiederholenden Schulungen erhalten. Auch herrscht jeweils Stress an solchen Grossanlässen. Dies wirkt sich leider aus und schlägt sich in hohen Verkaufsquoten nieder», relativiert Nadja Klein, Testkauf-Verantwortliche beim Blauen Kreuz Zürich.

Die Entwicklung insgesamt zeigt erfreulicherweise ein anderes Bild: In den vergangenen Jahren ist die Verkaufsquote von Alkohol und Tabak an jugendliche Testkäufer/-innen um rund einen Drittel zurückgegangen. Haben im Jahr 2016 noch 32% der getesteten Lokale und Shops Alkohol verkauft, lag der Wert im vergangenen Jahr 2019 nur noch bei 20%. Das heisst: Derweil im 2016 noch jede/-r Dritte/-r Jugendliche unerlaubt Alkohol erhielt, war es 2019 nur noch jede/-r Fünfte.

«Dies unterstreicht die Wichtigkeit von regelmässigen Testkäufen», erläutert Nadja Klein. «Die Resultate in den einzelnen Gemeinden zeigen, dass dort, wo regelmässig Testkäufe stattfinden, die Quote tief ist oder langfristig sinkt. »

Ebenso positiv fällt die Bilanz bei den Tabak-Testkäufen aus. Nur noch in 12% der Fälle erhielten die Teenager Rauchwaren – 2016 lag die Quote noch bei 22%. Dies kann auch daran liegen, dass viele Betriebe Tabak grundsätzlich nur noch ab 18 Jahren verkaufen.

Die Zahlen 2019 in der Übersicht

- Getestet wurde in 94 Gemeinden auf dem gesamten Zürcher Kantonsgebiet
- das Blaue Kreuz Zürich hat 1'914 Testkäufe getätigt; davon 1'321 Alkohol und 593 Tabak
- im Einsatz stehen 56 jugendliche Testkäufer/-innen und acht Begleitpersonen
- Verkaufsrate Alkohol: 20% (2018: 24%)
- Verkaufsrate Tabak: 12% (2018: 21%)
- Frage nach Ausweis bei Alkohol: 62% (leichte Verbesserung seit 2017)
- Frage nach Ausweis bei Tabak: 70% (stabil gegenüber Vorjahren)

Aus Datenschutzgründen darf das Blaue Kreuz keine Detailauskünfte über einzelne Gemeinden erteilen. Die Kommunikation über die Testkäufe in den Gemeinden obliegt den Gemeinden.

Über die Testkäufe des Blauen Kreuz Zürich

Seit 2001 führt das Blaue Kreuz im Auftrag von Gemeinden, Unternehmen und Organisationen Testkäufe zur Überprüfung der Jugendschutzbestimmungen beim Verkauf von Alkohol und Tabak durch. Seit dem 1. Januar 2012 sind die Testkäufe im Gesundheitsgesetz des Kanton Zürich auch juristisch verankert.

Die Testkäufer/-innen sind zwischen 15 und 17 Jahre jung und werden von einer Begleitperson, in gewissen Gemeinden auch von einem Polizisten, begleitet. Sowohl die Begleitpersonen wie auch die Testkäufer/-innen werden vom Blauen Kreuz Kantonverband Zürich sorgfältig ausgewählt, geschult und mindestens einmal im Jahr zum Refresherkurs aufgebildet.

Mit diesem Instrument werden nicht nur die Verkaufsstellen und das Verkaufspersonal sensibilisiert, sondern auch die Jugendlichen, die die Testkäufe durchführen, deren Eltern sowie die Bevölkerung.

<http://bkzh.ch/angebote/testkaeufe/>

Bei Interesse besteht auch die Möglichkeit, einen Testkauf journalistisch zu begleiten. Testkäufe finden am Mittwochnachmittag, Freitag- und Samstagabend statt.

Über das Blaue Kreuz Zürich

Das Blaue Kreuz als Fachorganisation hilft kostenlos und diskret bei Alkoholproblemen und begleitenden Suchtmitteln wie Cannabis oder Kokain. Mit unserer Erfahrung von über 140 Jahren beraten und behandeln wir Betroffene, Angehörige und deren familiäres Umfeld. Wirksam, unbürokratisch, anonym, mit viel Menschlichkeit und Professionalität.

Wir verstehen Sucht als komplexes Zusammenspiel von biologischen, psychologischen und sozialen Faktoren. Wir begegnen Suchtleidenden mit Wertschätzung und sorgen für die Beratung, Therapie und Integration. Weiter bieten wir für Betroffene Selbsthilfegruppen an.

Das Blaue Kreuz ist zudem stark in der Präventionsarbeit aktiv, die zum Ziel hat, jungen Menschen zu vermitteln, dass tolle Freizeitbeschäftigungen mit Gleichgesinnten auch ohne Suchtmittel möglich sind. Das Streetdance-Angebot «roundabout» (für Mädchen und junge Frauen) und «boyzaround» (für Jungs und junge Männer) bietet genau eine solche sinnvolle, medienfreie Freizeitbeschäftigung und überdies die Möglichkeit, Freundschaften aufzubauen sowie sich untereinander über aktuelle und persönliche Themen auszutauschen. Ebenfalls führen wir im Auftrag der Gemeinden Alkohol- und Tabaktestkäufe durch.

Das Blaue Kreuz finanziert sich hauptsächlich aus Spenden und Legaten. Weiter betreibt das Blaue Kreuz Zürich drei Brockenstuben in Bülach, Dübendorf und Winterthur. Diese leisten einen wichtigen Ertragsanteil für die Erfüllung der verschiedenen Angebote. Das Blaue Kreuz Zürich beschäftigt (inkl. Brockenstuben) rund 30 Mitarbeitende mit rund 2'000 Stellenprozenten. Zudem unterstützen zahlreiche qualifizierte Freiwillige das Blaue Kreuz, speziell in den Brockenstuben und den Selbsthilfe-Angeboten.

Medienkontakt:

Patrick Jola – 044 272 04 27 – 076 209 53 72 – p.jola@bkzh.ch
Blaues Kreuz Kantonverband Zürich
Mattengasse 52, 8005 Zürich
www.bkzh.ch
